



Schulprogramm für das Schuljahr 2016/2017

Das Schulprogramm der Werner-Heisenberg-Schule basiert grundsätzlich auf dem Qualitätsleitbild, das im Jahre 2008 während des Modellprojekts Selbstverantwortung plus verabschiedet worden ist. Darauf aufbauend werden für ein Schuljahr Arbeits- bzw. Entwicklungsvorhaben beschrieben, die die programmatische Arbeit abbilden und das bestehende Programm fortschreiben. Damit wird die Eigenverantwortung der Schule bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages gemäß Hessischem Schulgesetz und den Vorgaben für Selbstständige Berufliche Schulen wahrgenommen. Die Verantwortung für die Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung des Schulprogramms liegt beim Schulleiter, wobei die gesamte Schulgemeinde zur Mitarbeit aufgefordert ist. Die Werner-Heisenberg-Schule sieht sich außerdem dazu verpflichtet, das Programm und die Qualität ihrer Arbeit regelmäßig zu überprüfen.

Programm- bezeichnung	Schulform, verantwortlicher Abteilungsleiter/ Ansprechpartner	Geplante Maßnahmen	Zielbeschreibung	Bezug zum Qualitätsleitbild
Quo Vadis – Berufspraktika	Berufliches Gymnasium, Herr Köhler, Frau Hofmann- Robert	Angebot an Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums zur Durchführung eines strukturierten betrieblichen Praktikums	Attraktivitätssteigerung des BG Verbesserung der Berufsorientierung Kenntnis betrieblicher Abläufe	V – Schulkultur (Öffnung der Schule durch intensive Kooperationen mit verschiedenen Anspruchsgruppen) VII Ergebnisse und Wirkungen (Vorbereitung auf lebenslanges Lernen)
Bleibt erhalten in Fortschreibung des letzten Schulprogramms				
Quo Vadis – Studien- betreuung	Berufliches Gymnasium, Herr Köhler, Frau Errico,	Angebot an Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums an nachmittäglicher fakultativer und außerunterrichtlicher Studienbetreuung (Vor- und Nachbereitung des laufenden Unterrichts) durch Fachtutoren	Verbesserung der Fähigkeit selbstständigen Arbeitens Kompensation von Defiziten Bessere Ergebnisse bei Abiturprüfungen;	VI – Lehren und Lernen (Entwicklung ganzheitlicher Handlungskompetenz durch strukturierte und individualisierte Lehr- und Lernkonzepte)

	Herr Dr. Schultze	teilzunehmen.		
Bleibt erhalten in Fortschreibung des letzten Schulprogramms			Fortschreibung: Zielüberprüfung erstmals am Ende des Schuljahres 2017/18	
ECDL – Computer-Führerschein	Schulform-übergreifend, Herr Gehlert, Herr Klotz	Hausinterne Verstetigung des Zertifizierungs-programms , mit dem jeder Absolvent grundlegende IT-Kenntnisse nachweisen kann. Diese sind an aktuellen Praxisan-forderungen der Berufswelt ausgerichtet.	Erhöhung der IT-Kompetenz Verbesserte Chancen auf dem (europäischen) Ausbildungs-und Arbeitsmarkt	VI – Lehren und Lernen (Entwicklung ganzheitlicher Handlungskompetenz durch strukturierte und individualisierte Lehr- und Lernkonzepte)
Bleibt erhalten in Fortschreibung des letzten Schulprogramms			Fortschreibung: Teilnehmerzahl und Beteiligung der Schulformen weiter erhöhen; Stand Mai 2016: 750 Prüfungen	VII – Ergebnisse und Wirkungen (Vorbereitung auf lebenslanges Lernen)
Internationale Kontakte	Schulform-übergreifend, Herr Röscher, Frau Errico	Gemeinsame länderübergreifende Schülerprojekte. Austausch von Praktikanten verschiedener Schulformen. Dabei Akquise von Praktikumsplätzen, Wohnheim-plätzen und Betreuung vor Ort.	Verbesserte Chancen auf dem (europäischen) Ausbildungs-und Arbeitsmarkt	V – Schulkultur (Öffnung der Schule durch intensive Kooperationen mit verschiedenen Anspruchsgruppen)
			Fortschreibung: Teilnehmerzahl und Beteiligung der Schulformen weiter erhöhen;	VII Ergebnisse und Wirkungen (Vorbereitung auf lebenslanges Lernen)
Lernen im Großraum-klassenzimmer	Fachschule für Sozialwesen, Herr Ehrlich, Frau S. Hoffmann Frau Klingspor	Erarbeitung eines offenen Raumkonzepts/ Lernateliers, das zukünftig Fächer-, Klassen-, und Jahrgangsübergreifendes Lernen ermöglichen soll. Alle KollegInnen der FSP nutzen den Großraum für einen selbstgesteuerten und	Konzept liegt vor Erhöhung selbstgesteuerter Lernanteile Verbessertes Selbstmanagement	VI – Lehren und Lernen (Entwicklung ganzheitlicher Handlungskompetenz durch strukturierte und individualisierte Lehr- und Lernkonzepte)

Bleibt erhalten in Fortschreibung des letzten Schulprogramms		klassenübergreifenden Unterricht. Sie entwickeln dieses Konzept inhaltlich weiter und unterstützen dadurch Teamarbeits- und Entwicklungsprozesse bei den Studierenden sowie die Unterrichtsqualität.		
MOPBS – Methodische Orientierungsphase für Berufsfachschüler/innen	Berufsfachschule, N. N. Frau Özistanbullu & Herr Heister	SuS lernen alle angebotenen Berufsfelder kennen. Schaffung eines organisatorischen Rahmens für die o. g. Maßnahme Ist in Linie; Weitere Entwicklung für „neue“ BFS ist zu prüfen, Ressourcen weiterhin nötig	Verbesserte Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in einem Berufsfeld höhere Motivation durch Mitbestimmung bei der Berufsfeldwahl begründetere Entscheidung für ein Berufsfeld.	V – Schulkultur (Öffnung der Schule durch intensive Kooperationen mit verschiedenen Anspruchsgruppen) VII Ergebnisse und Wirkungen (Vorbereitung auf lebenslanges Lernen)
Unterrichtsunterstützende sozialpädagogische Förderung	Schulformübergreifend Herr Querbach Herr Baner Frau Aufleger Frau Werner	Die Schule entwickelt ein Konzept gemäß gleichlautendem Erlass und erprobt dieses. Dazu wird qualifiziertes Personal eingestellt.	Verbesserung von Bildungschancen Verbesserte Integration von benachteiligten Schüler/innen Entlastung von Lehrkräften in schwierigen Unterrichtssituationen Komplettierung des Beratungsangebots im schulischen Netzwerk	V – Schulkultur (Öffnung der Schule durch intensive Kooperationen mit verschiedenen Anspruchsgruppen) VI – Lehren und Lernen (Lehrkräfte unterstützen die Schüler/innen bei der Entwicklung ihrer ganzheitlichen Handlungskompetenz)

Fortschreibung: Verbindung mit QuABB- Maßnahme		Personalressourcen für QuABB- Maßnahme vorhalten (ca. ¾-Stelle), Rest für USF; mindestens 2 Deputatstunden für beratende Lehrkräfte	Konzept liegt vor,	
Beschwerde- management	Schulformüber- greifend Herr Querbach QM-Team	Die Schule systematisiert ihr Beschwerdemanagement, entwickelt dafür geeignete Instrumente und erprobt diese	Qualitätsverbesserung im Bereich von Unterricht und Organisation	IV - Professionalität (Lehrkräfte entwickeln ihre beruflichen Kompetenzen weiter)
Bleibt erhalten in Fortschreibung des letzten Schulprogramms		Fortschreibung: Es wird eine Prozessbeschreibung entwickelt und durch die schulischen Gremien verabschiedet	Größere Zufriedenheit bei Schüler/innen und Studierenden und Betrieben Attraktivitätssteigerung der Schule	V - Schulkultur (Probleme, Konflikte, ... werden direkt und offen einer Lösung zugeführt
Klassen- und Studienfahrten	Schulformüber- greifend Herr Querbach Herr Aufleger	Die Schule beschreibt den Prozess für Beantragung, Durchführung und Abrechnung von Klassen-/Studien- fahrten und stellt die nötigen Dokumente zur Verfügung	Größere Handlungssicherheit für Kolleginnen und Kollegen Bessere Dokumentation der Maßnahmen	III Führung und Management (Zuständigkeiten, ... sind beschrieben) IV - Professionalität (Schulinterne Unterstützungssysteme bieten professionelle Hilfe)
Bleibt erhalten in Fortschreibung des letzten Schulprogramms		Fortschreibung: genehmigte Maßnahmen werden in den Veranstaltungsplan der Schule aufgenommen		
Windkraftanlage E-Tankstelle	Schulformüber- greifend Herr Querbach Herr Wiese	Sie Schule erweitert die bestehende Windkraftanlage, erprobt diese, bettet sie in unterrichtliche Zusammenhänge ein und kooperiert mit interessierten Partnern. Die gewonnene Energie wird für eine zu errichtende E-Tankstelle genutzt	Gesteigertes Bewusstsein zur energetischen Nachhaltigkeit Weiterer Baustein auf dem Weg zu einer E-Tankstelle Imagegewinn	V – Schulkultur (Öffnung von Schule...) VI – Lehren und Lernen (Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags, Einsatz geeigneter Lehr-/Lern- arrangements)

Qualifizierungsbausteine	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung Hr. Ehrlich Hr. Aufleger	Die Schule entwickelt und erprobt einen mit der WfB Qualifizierungsbausteine für junge Erwachsene mit Behinderungen bis zur Zertifizierung durch die IHK Fortschreibung: Erweiterung der Bausteine	Bausteine liegen vor Verbesserte Berufseinstiegschancen für Teilnehmende Verbesserte Teilhabechancen	V- Schulkultur (Öffnung von Schule ...) VI – Lehren und Lernen (Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags, Einsatz geeigneter Lehr-/Lernarrangements) (Schulentwicklung am Bedarf der Region)
Implementierung einer Fachschule für Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Logistik	Fachschule N. N. Frau Ruhl	Fortschreibung: Der Betrieb der Fachschule wird verstetigt, insbesondere durch curriculare Arbeit und Vernetzung mit anderen Fachschulen	Werbekonzept liegt vor Lehrer/innenteam ist benannt Curriculare Arbeit ist organisiert Zusammenarbeit auf Landesebene findet statt.	(Schulentwicklung am Bedarf der Region) IV – Professionalität (stetige Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden)
(falls Gremienbeschlüsse vorliegen): Zertifizierungsprozess „Schule ohne Rassismus“	Schulformübergreifend Herr Querbach Verbindungslehrer Schulsprecher/in	Verfahrensschritte zur Zertifizierung abarbeiten	Sensibilisierung aller Beteiligten der Schulgemeinde für Diskriminierung jeglicher Art Verbesserung der Kultur verantwortungsvoller Zusammenarbeit	V – Schulkultur Fairness und Toleranz ...)
Schulische Konzeptentwicklung InteA	InteA-Maßnahme Hr. Ehrlich Fr. Jähnigen	Es wird ein curricular / organisatorisches Konzept zur schulischen Ausgestaltung der InteA-Maßnahme entwickelt. Dies kann ggf. die Teilnahme an den Maßnahmen zum Deutschen Sprachdiplom beinhalten.	Optimierung des schulischen Angebots An-/Abschlussperspektiven für die Teilnehmer/innen International anerkannte Zertifikate	IV – Professionalität VI – Lehren und Lernen VII – Ergebnisse und Wirkungen

Vertretungs-konzept	Herr Querbach Herr Hoffmann	Zusätzlich zur bestehenden Dienstvereinbarung zu Vertretungsregelungen werden Vertretungs- / Ergänzungsstunden eingesetzt, die als Überstunden ausbezahlt werden können.	Weniger Unterrichtsausfall Größere Flexibilität bei Unterstützungsmaßnahmen und Zusatzangeboten	III – Führung und Management VI – Lehren und Lernen
EDV-Koordination	Herr Querbach Herr Oberst	Zusätzlich zur bestehenden Struktur mit EDV-Koordinator und Assistenz wird bei Bedarf Arbeitszeit eingesetzt, die mit bezahlten Überstunden entgolten werden kann.	Optimierung des Einsatzes unterrichtsunterstützender IT Größere Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte	III Führung und Management VI – Lehren und Lernen
MINT-freundliche Schule	Schulformübergreifend, Herr Querbach, Frau Schmitt, Herr Gehlert	Schulweite und werbende Informationen über alle Maßnahmen und Projekte mit MINT – Charakter. Besondere Berücksichtigung/ Förderung von Frauen, zugewanderten bzw. geflüchteten Jugendlichen	Zertifizierung als MINT-freundliche Schule; Einbeziehung eines größtmöglichen Teils von SuS in MINT-Aspekte	V Schulkultur (Öffnung von Schule) VI Lehren und Lernen (Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags mit besonderer Berücksichtigung von Gender- und Interkulturellen Aspekten)

Rüsselsheim, im März 2017

letzte Änderung per GK-Beschluss vom 15. März 2017